

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 P. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 5.

Samstag, den 12. Januar 1901.

18. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.  
Wildbad.

## Bekanntmachung

betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle.

I. Bezüglich der Anmeldung zur Stammrolle schreibt § 25 der Wehrordnung folgendes vor:

1) Alle Militärpflichtigen haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden.

2) Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

a) für militärpflichtige Diensthoten, Haus- u. Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnisse stehende Militärpflichtige, der Ort, an welchem sie in der Lehre im Dienst oder in Arbeit stehen und wenn solche an einem anderen Orte als dem der Wohnung in Arbeit bezw. im Dienste stehen, der Ort, an welchem sie ihre Wohnung (Schlafstelle) haben;

b) für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.

3) Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes.

4) Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

5) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt.

6) Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Z. 2 und 3 anzumelden haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherrn die Verpflichtung sie zur Stammrolle anzumelden.

7) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgiltige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Änderungen in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, Standes u. s. w. dabei anzugeben.

8) Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt wurden.

9) Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

10) Versäumnis der Meldefrist entbindet nicht von der Meldepflicht.

11) Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

II. Anzumelden haben sich hienach in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1901 ebensowohl Württemberger als Angehörige anderer deutscher Staaten und zwar:

1) Alle im Jahre 1881 geborene jungen Männer;

2) Alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklassen 1879 und 1880, welche weder ausgehoben, noch vom Dienst ausgeschlossen, noch ausgemustert, noch der Ersatzreserve, noch dem Landsturm überwiesen worden sind, mögen dieselben früher am gleichen oder an einem anderen Ort gestellungspflichtig gewesen sein.

3) Alle diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche aus irgend einem Grund z. B. Krankheit, Abwesenheit, Untersuchung- oder Strafhaft, kürzlich erfolgte Einwanderung an der Aushebung noch nicht, oder noch nicht soweit teilgenommen haben, daß über ihre Militärpflicht definitiv entschieden werden konnte.

4) Die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht vorher bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Gestellungsortes (Oberamt) schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheins ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Den 8. Januar 1901.

Stadtschultheißenamt:  
Bürger.

Spitzenwegerich-  
Bonbons

empfehlen

F. F. Gutthub.

Gutes Buchdruck

ist zu haben bei

F. F. Gutthub.

frisch eingetroffen:

Rollmops,  
Bismarckhäringe

u. Kieler-Bücklinge

bei

Carl Wilh. Vott.

I<sup>a</sup> Limburger-Käs

— reife Allgäuer Ware —

per Laibchen circa 1 1/2 Pfd. wiegend

zu 65 Pfg.

empfehlen solange Vorrat

Chr. Brachhold.

Von morgen Sonntag an jeden Tag  
frische  
**Berliner-Pfannkuchen**  
empfehlen  
Chr. Nieginger,  
Hauptstr. 83.

**Refruten-Verein.**

Sonntag, den 13. Jan. 1901  
nachmittags 1/2 2 Uhr

**Versammlung  
im Gasth. z. Schiff.**

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.  
Der Vorstand.

**Berliner-Pfannkuchen  
und  
Suppenstangen**

empfehlen jeden Tag G. Lindenberger.



**zum  
Würzen**

ist  
einzig  
in seiner Art,  
um  
augenblicklich  
schwachen

Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen etc.  
überraschenden,

kräftigen Wohlgeschmack  
zu geben und die Verdauung wohl-  
thuend anzuregen. — Wenige Tropfen  
genügen. — In Original-Fläschchen  
von 25 Pfg. an, Fläschchen zu 35 Pfg.  
werden für 25 Pfg., die zu 65 Pfg.  
für 45 Pfg. und die zu 1 M. 10 für  
70 Pfg. mit Maggi-Würze nachgefüllt.

Zur augenblicklichen Herstellung  
von Fleischbrühe — ohne weitere  
Zuthaten als kochendes Wasser —  
nehme man dagegen

**MAGGI'S  
Bouillon-Kapseln,**

womit eine Einzelportion  
vorzügllicher Fleischbrühe auf 6 Pfg.  
und extra starker Kraftbrühe auf 8 Pfg.  
zu stehen kommt.

(Die Maggi-Erzeugnisse sind  
in allen Kolonialwaren-Geschäften  
käuflich.)

**TENNO-  
THEE**

Der beste und verbreitetste aller Theen.  
Verkaufsstelle: Chr. Brachhold.

Bestes und billigstes Waschmittel!

**Dr. Thompson's  
Seifen-Pulver**

empfehlen W. Fuchslocher.



**Großes Lager  
in  
Seide- & Filz-Hüten**

sowie in

**Knaben- & Mädchen-  
Mützen**

**Gummi-Artikel**

Hosenträger & Handschuhe

**Bandagen.**

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Achtungsvollst

**Karl Rometsch,  
Kürschner**

Hauptstraße Nr. 134.

**Reinh. Sickinger**

**Möbelhandlung**

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

empfehlen sein grosses Lager in allen Sorten Möbeln wie:

**Polster- u. Schreinermöbel**

Kommoden, Nähtische, Vertikow,  
Spiegelschränke, Trumeaux, Spiegel,  
Sofa, Kameeltaschen-Divan, Bettröste,  
Matratzen, fertige Betten, Bettfedern,  
ganze Schlaf- u. Zimmereinrichtungen

u. s. w.

Unter Garantie für  
solide Ware

zu den billigsten  
Preisen.



Löwenwarter & Co.  
(Commandit-Gesellschaft)  
zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher  
Apotheken sowie der besseren  
Geschäfte der Consumbranche,  
offerieren:

**COGNAC**

Marke: Sternen-Cognac  
Deutsches Fabrikat

zu M. 2 — pr. Fl.

\*\*\* „ 2 50 „ Die Analysen  
\*\*\* „ 3 — „ des vereideten  
\*\*\* „ 3 50 „ Chemikers  
lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger  
Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die  
meisten französ. Cognac's u. sind dieselben vom  
chem. Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Käuflich zu Originalpreisen in 1/4 u.  
1/2 Flaschen in Wildbad bei Herrn Fr.  
Treiber, ferner bei Herrn G. Linden-  
berger (Fr. Funk's Nachfolger.)

**Flaschen-Bier**

(hell u. dunkel)

auf Bestellung frei ins Haus geliefert  
empfehlen Hermann Kuhn.

Selbstgemachte

**Bier-Ändeln**

empfehlen Bäcker **Bechtle.**

**Vogelfutter:**

Canariensamen  
Hanfsamen  
Rübsamen  
Haferkerne

empfehlen **Christ. Bian.**

**Turnverein Wildbad.**

Samstag, den 12. ds. Mts.  
abends 8 Uhr

**Versammlung  
im Lokal.**

Der Vorstand.

**S o l a l e s.**

Wildbad, 11. Jan. Auf bedauerliche  
Weise verunglückte gestern nachmittag Wilh.  
Baussert, Holzbauer, Vater von 7 Kin-  
dern, in der Rauchhalde dadurch, daß ihm  
in Ausübung seines Berufes von einer ge-  
sägten Tanne woselbst er einen Ast ab-  
hauen wollte der Fuß abgeschlagen wurde.

W i l b a d.  
**Tanz-Gesellschaft.**  
 Ausflug nach Calmbach  
 in den Gasth. z. Bahnhof (Saal).  
 Abfahrt 1 Uhr 30 nachmittags.  
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
 C. S.

**Niederfranz Wildbad.**



Samstag den 12. Jan. d. J.  
 abends 8 Uhr

**Singstunde**

im  
**Lokal (Sonne).**

Vollzähliges Erscheinen notwendig.  
 Der Direktor.

Für Husten u. Catarrhleidende  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen**

Malz-Extract mit Zucker in fester Form.  
 die sichere Wirkung ist durch  
**2650**  
 notariell begl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig bestehender Beweis für sichere  
 Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh  
 und Verschleimung.

Paket 25 Pfg. bei Chr. Brachhold  
 in Wildbad.

Guten reifen

**Backsteinkäs**

empfehlen

J. F. Gutbub.

**„Große Geld-Lotterie.“**

Am 14. Jan. 1901 findet die 1. Ziehung der Großen Geld-Lotterie (staatslich erlaubt) statt, Hauptgewinn ev. M. 500 000, 300 000, 200 000, u. s. w. Ueber 10 Millionen werden verlost. Preis der Lose M. 3,00, M. 6,00, M. 12,00, M. 24,00. Prospekt auf Wunsch im Voraus gratis durch August Ahlers, Braunschweig I.

**Die Unruhen in China.**

Rußland hat bei Beginn der chinesischen Wirren hoch und heilig, ebenso wie die anderen Verbündeten, versichert, daß es keine Gebietsveränderungen von China wolle. Jetzt hat es China zu einem Abkommen gezwungen, das ihm die Besetzung des südlichsten und wichtigsten Teiles der Mandschurei gestattet, der großen Provinz Fengtien. Die nördliche Mandschurei riß Rußland schon an sich, jetzt nahm es auch noch den südlichen Teil. Die Londoner „Times“ zetert über russische Eitelkeit; in Bezug auf Spitzbüberei sind Engländer und Russen aber einander wert.

Peking, 9. Jan. (Reutermeldung.) Die deutsche Kognoszierungsabteilung vom nördlichen Distrikt traf bei Szehaiton, 20 Meilen nordwestlich der Kreuzung der großen Mauer, auf 3000 Chinesen. Die Deutschen zogen sich auf Luipinpu zurück, wo sie durch eine Expedition verstärkt wurden, die am 29. Dez. in Peking aufgebrochen ist, und deren Ziel,

**Irische-Regulier-Koch-Oefen**

in großer Auswahl bei  
**J. Kilsheimer Nachf.**  
 Pforzheim, Metzgerstr. 9.

**Ernst Hess,** Harmonikafabrik (Gegr. 172.)  
 Klingenthal, Sachsen. 8

Mit höchsten Preisen auf d. Weltausstellungen 1879 in Sydney u. 1880 in Melbourne infolge solider und dauerhafter Arbeit und oracelariqem Ton gekrönt, dürfte wohl der sicherste Beweis der Güte meiner Fabrikate sein. **Versandt p. Nachnahme.**  
 Gutgearbeitete **Concertzugharmonikas,**

50 Stimmen, 10 Tasten, offener Mittelkloviatur, mit 3fach 11faltig. Doppelbalg, vernickelt. Stahlblechschrauben, 2 Registern und Doppelbässen á Stück M. 5.50 36 cm hoch.

**Dieselbe Harmonika**

mit 10 Klapp. 3 eckt. Reg. 70 Stim. M. 7.50	mit 19 Kl. 4 eckt. Reg. 100 Stim. M. 12.50
" 10 " 4 " " 90 " " 9.50	" 21 " 2 " " 116 " " 15.—
" 10 " 6 " " 130 " " 19.—	" 21 " 4 " " 154 " " 28.—
" 10 " 8 " " 170 " " 30.—	" 21 " 4 " " 194 " " 40.—
Glockenspiel M. —.60 mehr.	Glockenspiel M. 1.— mehr.

Tremolandozug wird mit M. 1.— extra berechnet.

Reich illustr. Katalog über Zugharmonikas, Violinen, Gitarren, Symphonions, mech. Musikwerke und allen anderen Musikinstrumenten, welcher 1610 Num. enthält, versende ich umsonst. Tausende ehrende Anerkennungen und Zeugnisse! Umtausch bei sofortiger Retournerung. 3

Herren-Zugstiefel,	extra stark, Wert M. 6.20 zu M. 5.20
Frauen-Knopf- u. Schnürstiefel	" " " " 6.— zu " 5.—
Männer-Rohrstiefel	" " " " von " 7.— an
" Einziehschlappen für Rohrstiefel	" " —.40 "
" 2 Schnallenstiefel mit Holzsohlen	" " 2.25 "
Frauen-Filzstiefel mit Lederbesatz	" " 2.80 "
" Selbanschuhe mit Ledersohlen	" " 1.40 "
" " ohne "	" " —.50 "

Alle besseren Sorten Schuhwaren unter voller Garantie.

**Leo Mändle's Schuhfabriklager, Pforzheim,**

Deimlingstraße,

Gde Marktplatz.

wie man annahm, der Distrikt Baotingsu sein sollte. Die Gegend ist außerordentlich bergig, das Dorf liegt im Thale, dessen Eingang befestigt ist. Die Deutschen gingen zum Angriff vor, die Chinesen verteidigten den Befestigungswall, worauf 10 Geschütze aufgeföhren wurden. Nachdem die Gebirgsbatterie eine Stunde gefeuert, wurde die Stellung mit dem Bajonett genommen, worauf noch ein 3stündiger Kampf folgte, bis der Feind aus dem Thal vertrieben war. Der Verlust des Feindes wird auf 200 geschätzt. Deutscherseits wurde ein Mann und 4 Offiziere verwundet. Aus den erbeuteten Flaggen geht hervor, daß der Feind aus Willkürsoldaten bestand.

Peking, 8. Jan. (Reutermeldung.) Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee lehnte das Ersuchen der Chinesischen Friedensvermittlung ab, von jeder Operation während der Verhandlungen abzustehen.

Washington, 9. Jan. (Meldung des Reuterischen Bureaus.) Ein Telegramm vom 6. Januar besagt: Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee äußerte, das Ersuchen Chinas durch die Vertreter an den ausländischen Höfen, daß die militärischen Operationen eingestellt werden sollen, könne gegenwärtig bewilligt werden. Graf v. Waldersee fügt hinzu, es seien keine Expeditionen ohne Grund ausgesandt worden. Da wo Blutscenen und Unordnungen vorgekommen seien, dahin seien die Truppen geschickt wor-

den, um einzuschreiten, das einzige Mittel, die Ausschreitungen zu verhindern.

**K u n d s c h a n.**

— Gedenket der armen Vögelin, denen bei der jetzt seit einer Woche herrschenden Kälteperiode das Suchen und Auffinden der Nahrung so sehr erschwert ist!

Neuenbürg, 9. Jan. Wie bekannt, trägt sich seit einiger Zeit eine elsässer Gesellschaft mit dem Gedanken, die in hiesiger Gegend lagernden Eisenerze zu gewinnen. Die erforderlichen Vorarbeiten wurden in letzter Zeit soweit gefördert, daß nunmehr die Gesellschaft, bestehend aus den Herren Julius Finkler, Bergwerks- u. Gutsbesitzer in Godesramstein, Albert Tobias, Baumeister in Stroßburg und E. Honigmann, Bergwerksdirektor in Weißenburg i. El. durch Verleihung vom 7. Januar 1901 das Bergwerks-Eigentum für eine Fläche von ca. 958 ha — ca. 3000 Morgen erhalten haben. Das Grubensfeld, welches den Namen „Neuenbürg“ führt und in fünf Abteilungen eingeteilt ist, umfaßt Teile der Markungen: Neuenbürg, Waldrennach, Dennaach, Langenbrand, Engelsbrand und Salmbach. (Enzt.)

Aus Württemberg, 3. Jan. Aus dem dienstlichen Wirken des kürzlich verstorbenen Generalfeldmarschalls Grafen v. Blumenthal erzählt der Schw. Merk. folgende Anekdote: Der Generalfeldmarschall war als Armeesinspekteur nach Württemberg gekommen und befehligte das Löttinger Bataillon. Einem

Hauptmann, der ihm empfohlen war, beachte der Feldmarschall seine Aufmerksamkeit damit zu erweisen, daß er sich nach den persönlichen Verhältnissen der Mannschaft seiner Kompagnie erkundigte. Er trat vor das erste Glied und fragte den Flügelmann: „Wie heißen Sie?“ „Mayer.“ „Zweiter Mann, wie heißen Sie?“ „Mayer.“ „Dritter Mann, wie heißen Sie?“ „Mayer.“ „Das ist aber doch zum Lachen! Vierter Mann, wie heißen Sie?“ „Lachenmayer.“ Vom letztgenannten wird hinzugefügt, daß er jetzt in Württemberg Geistlicher sei.

Stuttgart, 8. Jan. Es ist nunmehr gelungen, einen der drei Stromer, welche den Raubmord in Pleidelsheim begangen haben, festzunehmen. Derselbe ist heute Mittag durch 2 Landjäger nach Heilbronn befördert worden.

Vom Bodensee, 7. Jan. Am Neujahrstage glückte es der Schutzmannschaft von Nordsach, einen mit einem Kattanzug bekleideten sogenannten „Buren“, der mit geriebener Gaunerhaftigkeit die Wildthätigkeit des Publikums zu erregen wußte, dingfest zu machen. Der Imitationsbur stammt aus dem badischen Seekreis und hat jedenfalls schon viel gesucht, nur nicht auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Aus Baden, 4. Jan. Aus Full bei Waldshut wird den „Bad. Nachr.“ folgender scherzhafte Vorfall mitgeteilt: Einen Einwohner hatte seine Hindin durch den Wurf von fünf Jungen derartig freudig überrascht, daß er nicht umhin konnte, einem Freunde in Basel von seinem Glücke zu melden. In der Eile schrieb er aber in einem Briefe, daß sich seine „Familie“ um fünf Sprößlinge vermehrt habe, was den Freund in Basel ein wenig mitleidig machte, denn die Fünflinge kamen ihm doch ein wenig zu viel des Guten vor. Ein gutes Herz hatte der Basler, deshalb sandte er seinem Freunde umgehend einen Kiste mit folgendem Inhalt: zwei Flaschen Burgunderwein, eine Lhonerwurst und 20 Franken für die „Kindestetterin“, außerdem hat er in einem Briefe, ihm doch bald mitzuteilen, wie viel Buben und Mädchen unter den Fünfen seien. Der gütige Geber wird inzwischen wohl beruhigt worden sein.

Neckesheim, Amt. Heidelberg, 7. Jan. Dieser Tage ereignete sich hier ein schreckliches Unglück. Ein ungefähr 4 Jahre alter Knabe spielte am Bett seines halbjährigen Schwesterchens mit brennenden Weihnachtskerzen. Das Bett fing Feuer und Bett und Kind sind buchstäblich verbrannt. Die Eltern waren während des unglückseligen Ereignisses im Keller beschäftigt.

München, 5. Jan. Gestern Morgen kam im Hauptpostgebäude ein plombiertes Geldsäckchen im Gewicht von 7 Kilo abhandeln, das 8000 M., bestehend aus 40 100-Mark-Noten, 2000 M. in Doppelkronen, 1000 M. in Kronen und 1000 Einmarkstücken enthielt. Der Wert, der nach Neumühle bei Wiesbach adressierten Sendung war nur auf 600 M. deklariert.

München, 5. Jan. Zur größten Vorsicht bei Annahme von Stellen im Auslande mahnt wieder nachstehender, von der „Allgem. Ztg.“ erzählte Vorfall, dem die Tochter einer Münchener Familie zum Opfer gefallen ist: Im Frühjahr 1900 ertief eine in einer

Benfion in der Fürstenstraße wohnende Dame Zeitungsinserte, in denen ein gebildetes Mädchen als Stütze der Hausfrau ins Ausland gesucht wurde. Unter mehreren Bewerberinnen fand das Gesuch der oben angeführten sehr hübschen jungen Dame bei der „Gutsbesitzerin aus Kairo“ beifällige Aufnahme. Dem jungen Mädchen wurden die glänzendsten Versprechungen gemacht. Trotz aller Warnungen seitens eines hiesigen erfahrenen Beamten, der die Sache ahnen mochte, konnte das Mädchen den verführerischen Versprechungen nicht widerstehen und reiste nach Kairo ab. Vor einigen Tagen traf an den betreffenden Beamten, der bisher ohne jede Nachricht geblieben war, eine Karte ein, in der das Mädchen in den schändlichsten Worten um Hilfe ersucht, da es in ein öffentliches Haus bei Kairo verbracht worden. Der betreffende Herr wandte sich sofort an die Münchener Polizeidirektion und an das deutsche Konsulat in Kairo, so daß zu hoffen ist, daß die Arme in absehbarer Zeit den Gaunerhänden entrissen wird.

— „Unsere Wilhelmine“, die bräutliche Königin von Holland, hat anarchistische Drohbriefe erhalten. Sie soll vor oder während ihrer Hochzeit getödtet werden. Die Polizeibehörden trafen Vorstichtsmaßregeln.

Berlin, 4. Jan. Eine neue größere Bestellung auf Gewehre des Modells 98 hat das preussische Kriegsministerium der Mauserschen Fabrik in Oberndorf übertragen. Die erste Rate davon ist kurz vor Weihnachten abgeliefert worden. Mit Erledigung des neuen Auftrags wird die Fabrik bei einem Stamm von etwa 1000 Arbeitern bis Oktober d. J. beschäftigt sein. An der Herstellung der neuen Waffe arbeiten außerdem noch die königl. Gewehrfabriken in Spandau, Erfurt und Danzig, indes auch nur mit beschränkten Betrieben. Die neuen, zu diesem Gewehr passenden Seitengewehre werden in der Gewehrfabrik zu Erfurt, sowie in einigen Privatfabriken hergestellt.

Berlin, 8. Jan. Der Bürgermeister Brinkmann machte gestern mit seinen beiden Söhnen Reitübungen, während seine Frau von der Galerie aus zusah. Plötzlich mußte Brinkmann wegen Unwohlseins vom Pferde gehoben und nach Hause gebracht werden, wo er bald darauf an einem Herzschlag starb.

Berlin, 8. Jan. Graf Zeppelin hielt gestern vor der Kolonialgesellschaft einen Vortrag über die Zukunft der Luftschiffahrt. Vor Beginn des Vortrags überreichte der Chef des Militärkabinetts Graf Hahnke im Auftrag des Kaisers dem Grafen Zeppelin den roten Adlerorden I. Kl. mit einer kaiserlichen Kabinettsordre, worin die Anerkennung für die Ausdauer und Mühe ausgesprochen wird, womit der Graf Zeppelin seine Aufgabe durchgeführt habe und worin mitgeteilt wird, daß die Luftschifferabteilung angewiesen sei, so oft es sich als günstig erweist, einen Offizier zu Zeppelins weiteren Versuchen zu entsenden.

Berlin, 8. Januar. Nach einem Telegramm des Lokal-Anzeigers aus Hamburg steht das Warenhaus Wagner in Flammen. Personal und Kundschaft konnten sich retten. Haus u. Warenlager, letzteres im Werte von 500 000 M. sind unrettbar verloren. Das Feuer entstand durch die Explosion eines Gasofens.

London, 5. Jan. Wie aus Lorenzo-

Marquez gemeldet wird, verlautet dort gerüchweise, Kommandant Botha habe einen großen Sieg über die Engländer erfochten, viele von ihnen gefangen genommen und mehrere Geschütze erbeutet.

Berlin, 6. Jan. Der Kaiser hat den Plon gefaßt, einen Teil des Brunewaldes, und zwar besonders die an Halensee und Westend angrenzenden Jagden in einen großartigen Park umwandeln zu lassen. Der kgl. Gariendirektor Seitner soll mit Ausarbeitung geeigneter Entwürfe beauftragt worden sein.

London, 8. Jan. Das Reutersche Bureau meldet aus Niedersfontein vom 5. d. M.: Eine Burenabteilung unter Delarey, Steenkamp und Boshoff zeigte sich in bedeutender Stärke am 1. Januar in der Umgebung von Buffelspoort. Ihre Zahl wird auf 5000 Mann geschätzt. General Paget und andere Truppenteile rückten aus, um die Buren zu umgehen und abzuschneiden. Diese gingen zurück. Die Mehrzahl rückte durch Breediveld. Es scheint sicher zu sein, daß der Feind in diesem Gebiete bedeutende Verstärkungen aus Watersbeeg erhielt. Ein Kaffernhäuptling berichtet, daß 3000 Buren von Zoupanobrist nach den Magaliesbergen rückten. Magaliesberg selbst bietet dem Feind großen Vorteil. Sein Vorrat sei 1000 Mann wert.

Kapstadt, 9. Jan. Neutermeldung vom 8. ds. Es heißt, die Aufklärungspatrouillen der in die Kapkolonie eingebrungenen Buren stehen 20 Meilen von Piquet-Berg.

— Bloemfontein. Neutermeldung vom 8. Januar. Es verlautet: Eine aus einflussreichen Personen bestehende Friedenskommission ist in Bildung begriffen, um Dewet, Steijn und andere Burenführer im Oranje-Freistaat zu besuchen und denselben die Bedingungen der Proklamation Kitcheners bezüglich freier Ergebung auseinanderzusetzen und sich zu bemühen, dieselben zur Uebergabe zu bewegen.

London, 9. Jan. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt vom 8. ds. M.: 1500 Buren trafen gestern in Sutherland ein. Dasselbe Blatt meldet aus Mattesfontein vom 8. ds.: Da die Buren bei Sutherland den Weg versperrt fanden, wandten sie sich nach Calvinia.

Carnarvon, 9. Jan. Neutermeldung vom 6. Jan.: Eine starke englische Abteilung mit schweren Feldhaubitzen ist eingetroffen. Die Stadt ist stark besetzt.

Kapstadt, 9. Jan. Neutermeldung vom 8. Jan.: Wie gemeldet, sind Radfahrerfreiwillige bei Picaneersloof in der Nähe von Piquet-Berg mit Buren zusammengestoßen. Eine andere Abteilung Radfahrer ist zur Unterstützung ihrer Kameraden aufgebrosen.

Cradoz, 9. Jan. Neutermeldung vom 4. Jan.: Ein Kommando von 150 Buren nahm Vieh in der Nacht vom 4. Jan. aus einem von der Yeomanrie bewachten Kraalweg, 7 Meilen von Kimberley. Wie gemeldet wird, werden die Bewohner Byburgs, die nicht für 2 Monate Lebensmittel haben, nach dem Süden gebracht.

Bieltz, 8. Jan. Gestern nacht brach in einer Holzbaracke, in welcher 7 betrunkenen Arbeiter schliefen, Feuer aus. Die 7 Arbeiter verbrannten.